



Antwort zur Anfrage Nr. 0840/2024 der FDP-Stadtratsfraktion betreffend  
**Sachstand zur Gründung einer Internationalen Schule in Mainz (FDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**1. Wie beurteilt die Verwaltung den aktuellen Stand der Vorbereitungen für eine Internationale Schule in Mainz?**

Die Verwaltung ist optimistisch, dass bereits im Sommer 2027 eine Internationale Schule in Mainz starten kann und sich innerhalb weniger Jahre auf die gesamte Sekundarstufe I und II erstrecken wird.

**2. Welche Standorte sind für eine Internationale Schule in Mainz im Gespräch?**

Seit Sommer 2023 wurden seitens der Verwaltung unter der Koordination von Dezernat I (Oberbürgermeister) Gespräche mit mehreren potenziellen Schulträgern geführt.

Seitdem wurden – durch unterschiedliche Träger – Ideen zur Errichtung einer Internationalen Schule in Schloss Waldthausen vorgestellt. Die konkretesten Vorschläge zu diesem Standort hat die Dispenscola GmbH vorgelegt, die jedoch erst im April 2024 ihr Interesse angemeldet hat. Sie ist Trägerin dreier Gymnasien sowie künftig einer bilingualen Grundschule in der Rhein-Neckar-Region. Schloss Waldthausen liegt auf Budenheimer Gemarkung und ist im Eigentum der Stadt Mainz. Der Sparkassen- und Giroverband Rheinland-Pfalz (SGRP) besitzt bis 2086 ein Erbbaurecht an dem Grundstück. Für den SGRP kommt das Vorhaben zu einem Zeitpunkt, an dem bereits andere Planungen für Schloss Waldthausen vorgesehen sind (siehe Beschlussvorlage 0659/2024).

Seit Januar 2024 führt die Verwaltung konkrete Gespräche mit der Schulgesellschaft St. Martinus gGmbH. Sie ist Trägerin von 14 Schulen, darunter sieben in Mainz. Die Schulgesellschaft hat ihre Bereitschaft signalisiert, künftig am Theresianum einen Zug als internationalen Bildungsgang zu führen. Auch aus Sicht der Verwaltung bietet das Theresianum hervorragende Ausgangsbedingungen, um eine Internationale Schule als Teil eines bestehenden Gymnasiums in Mainz zu entwickeln: Die pädagogische Ausrichtung auf eigenverantwortliches und in Kleingruppen organisiertes Lernen ermöglicht einen individuellen Bildungsplan, der auf die jeweilige Sprachkompetenz und Leistungsfähigkeit zugeschnitten ist. Dies wird unterstützt durch das Raumkonzept als „Clusterschule“ sowie die Einrichtung als G8-Gymnasium im Ganztagsbetrieb. Hinzu kommt die innerstädtische Lage des Theresianums in der Mainzer Oberstadt mit entsprechend vorhandener ÖPNV-Anbindung.

**3. Welche Hürden sind ggf. für die Umsetzung der Pläne zu überwinden?**

Im Vergleich der Bundesländer hat Rheinland-Pfalz eine Angebotslücke im Bereich der Internationalen Schulen: Bisher gibt es im Land noch keine Schule, die das international anerkannte „International Baccalaureate“ mit dem Abschluss der Hochschulreife („IB Diploma“) anbietet und die zugleich ab der 5. Klasse durch bilingualen Unterricht darauf vorbereitet. Beide oben genannten Vorhabenträgerinnen streben dies an.

Eine wesentliche Hürde besteht in der Finanzierung. In Rheinland-Pfalz werden Schulen nur dann durch staatliche Mittel gefördert, wenn sie einerseits als sogenannte „Ersatzschule“ die Vorgaben des rheinland-pfälzischen Schulrechts erfüllen und andererseits auf die Erhebung von Schulgeld verzichten. Die besondere individuelle Sprachförderung und der spezielle „IB Diploma“ erfordern jedoch einen zusätzlichen Aufwand, der nicht durch die übliche staatliche Förderung abgedeckt werden kann. Dies macht eine zusätzliche Finanzierung durch Externe notwendig. Diese Hürde besteht für beide Vorhaben.

Für das Vorhaben Schloss Waldthausen besteht die zusätzliche Herausforderung, dass Schulen in Rheinland-Pfalz erst ab dem vierten Jahr ihres Betriebs in die staatliche Förderung gelangen können. Die Vorhabenträgerin ist aufgrund der Gespräche mit dem Bildungsministerium optimistisch, dass durch eine Baukostenförderung ein signifikanter Teil der Investitionskosten durch das Land getragen werden könnte. Diese Herausforderung besteht beim Vorhaben Theresianum nicht, da es sich um eine bereits etablierte Schule handelt und deren Sanierung und Modernisierung gerade erfolgreich abgeschlossen wurde.

Für beide Vorhaben sind weitere schulrechtliche Fragen zu klären. Unter anderem sehen beide Vorhabenträgerinnen Englisch als die vorherrschende Unterrichtssprache für die Mehrheit der Fächer vor und benötigen hierfür eine Genehmigung des Bildungsministeriums.

#### **4. Inwieweit sind Unternehmen, Verbände und auch Betreiber bereit, sich finanziell an einer Internationalen Schule zu beteiligen?**

Beide Vorhaben sind auf eine finanzielle Förderung des Landes angewiesen. In beiden Fällen wird diese nicht ausreichen. Schulgeld darf nicht erhoben werden. Über freiwillige Spenden oder Mitgliedsbeiträge z. B. im Rahmen eines Fördervereins lässt sich ein solches Vorhaben nicht ausreichend finanzieren.

Beide Vorhabenträgerinnen sind bereit, sich in der Aufbauphase finanziell einzubringen. Dies ist deutlich stärker beim Vorhaben Waldthausen notwendig, weil hier erhebliche Aufwendungen für Investitionen sowie für die Miete und/oder für das Erbbaurecht anfallen werden.

Die Vorhabenträgerinnen sehen daher die Notwendigkeit, dass sich Unternehmen der Region an den Aufwendungen für eine Internationale Schule Mainz beteiligen. Um den Bedarf der Unternehmen zu ermitteln und ihre Bereitschaft kennenzulernen, sich für eine Internationale Schule finanziell zu engagieren, hat Oberbürgermeister Haase am 14. März zum Arbeitgeber-Netzwerk Mainz ins Theresianum eingeladen. Zur Konkretisierung führt er derzeit Gespräche mit den Vorständen und Geschäftsführer:innen besonders interessierter Unternehmen. Die Gespräche sind noch nicht abgeschlossen.

Im Austausch der letzten Monate ist deutlich geworden, dass sich das Konzept einer Internationalen Schule nur in Form einer gemeinsam gewollten und verantworteten Kooperation reali-

sieren lässt. Neben Träger:in, Land und Stadt ist entscheidend, inwieweit Unternehmen sich engagieren und dabei auch ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen möchten.

#### **5. Wie schätzt die Verwaltung den weiteren Zeitbedarf ein, bis eine Internationale Schule in Mainz eröffnet werden kann?**

Laut Schulgesellschaft St. Martinus kann – nach Klärung der Grundbedingungen – mit dem Start einer Internationalen Schule als Teil des Theresianums innerhalb von drei Jahren gerechnet werden. Dann können bereits Schüler:innen aller Jahrgänge der Sekundarstufe I beschult werden. Die Sekundarstufe II (Oberstufe) wird wenige Jahre später starten können.

Auch die Dispenscola geht von einem kurzfristigen Start und zügigen Ausbau des Schulbetriebs aus.

Mainz, 15. Mai 2024

gez.

Nino Haase  
Oberbürgermeister